

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz (Formals „Freiburger Zeitung“)

Abonnementspreis: 12 Monate 6 Monate 3 Monate 1 Monat

Insertionspreise: Für den Kanton Freiburg die Zeile 15 Ct.

Redaktion: Peroldstrasse 58, Telephon 4.06. — Verwaltungsbureau: St. Paulusstrasse, Freiburg. — Annoncenregie: PUBLICITAS, Schweiz.

Herbststürme in Kriegsländern

In Deutschlands hohen Kreisen. Wir verwundern uns nicht, wenn jetzt in den Länden ein Brausen beginnt, wie beim Vorantzen eines gewaltigen Sturmes.

Doch hat sich die am 19. Juli unterlegene Minderheit nicht gefügt. Außerhalb des Parlaments hat sie eine intensive Propaganda betrieben, welche nichts anderes bezweckte, als die Regierung in die entgegengesetzte Bahn zu drängen.

Der Redner des Zentrums, Justizrat Dr. Triborn (Stoll) erklärte, daß sämtliche Angehörige des Zentrums es abgelehnt haben, der „Vaterlandspartei“ beizutreten.

lann. Und die Hemmungen des Friedens werden wieder ins Ungeheure anwachsen. War sie politisch ein wahres Monstrum von einem Mißgriff, so scheint sie auch rechtlich nicht gut haltbar.

Wenn du dich einer Großstadt nähert oder einem modernen Industriezentrum, so siehst du über dem Häusermeer oder den Fabrikschloten einen dichten Dunst von bleierner Farbe, der wie ein Schleier über Wohnung und Werkstatt der Menschen ausgebreitet ist, daß kein Licht hindurchdringen mag.

An der Spitze dieser Bewegung steht die kapitalistische und reaktionäre Partei der Alldeutschen oder Vaterlandspartei. Diese Herren, welche größtenteils auf angeheuern Landgütern oder in den Verwaltungsräten der Kriegsfabriken sitzen, sehen es gerne, wenn das Volk noch weiter gezwungen würde, seine Söhne hinzuschlachten zu lassen zur Vermehrung ihres Reichtums und ihrer Macht.

Was die Regierung zur Angelegenheit sprach, gehört schon zum Ungeschicktesten, was ihr während des Weltkrieges passiert ist. Zu Anfang der Interpellationsdebatte über die Propaganda der Alldeutschen im Heere, versicherte der Kriegsminister am letzten Samstag des Reichstages: „es kostete Ihnen unendliche Mühe, die paar unbedeutenden Beispiele zusammenzubringen.“

„Da der Reichsanwalt nicht beim Reichstag die Aufhebung der Immunität beantragte, um eine Strafverfolgung zu erwirken, so folgt daraus mit Sicherheit, daß in den Akten des Reichsanwaltes nichts ist, was in den Ausführungen des Staatssekretärs als vorhanden vorausgesetzt ist.“

Etwas Ähnliches hat der Weltkrieg in den Wäldern angerichtet. Der Lärm der in die Schlacht eilenden Bataillone und Regimente, der Artillerie und der aufziehenden Kavallerie und des ungeheuren Bagagetroffes der Automobile, der Hufschlag der Kavalleriepferden und das Krachen der Motoren, das Knattern der Maschinengewehre und der schützende Donner der heutigen Artilleriegeschütz, all das hat einen Kriegslärm in die Höhe gemischt, der wie der Rauchschleier über der Gabelsticht über dem Horizont der Wälder schwebt, daß die Augen nicht mehr sehen können.

In der Reichstagsitzung vom letzten Samstag, den 6. Oktober, kam es an den Tag, was diese Herren seit der Zulassung des Reichstages getan. Im „Hinterland“ kauften sie mit großen Geldsummen eine Anzahl von Zeitungen zusammen, die in ihrem Sinne das Volk zu „bearbeiten“ begannen.

Durch das feste Zusehen der Interpellanten etwas in die Enge getrieben, wurde der Staatssekretär Dr. Gelferich am letzten Samstag nervös und streifte gegenüber dem Reichstag, indem er seine Rede jäh abbrach.

Wenn die Kritik rasch vorbeigeht, so ist die Gefährdung des Friedens nicht so groß, als es scheinen möchte. Denn die Strömungen, die jetzt im Reichstag auf einander geploßt sind, rauschten schon seit geraumer Zeit in den breiten Strömen der Volksschichten.

Am 19. Juli abhin hat der Großteil der Volkswortreter im deutschen Reichstag sich auf die Höhe des Berges geschwungen, von wo ihm der ungetrübte Blick in den Sternenhimmel der Menschheitsideale vergönnt war.

Wie kommt das Bedenkliche. Sei begehrten und erhielten Zutritt zur Armee. Unter dem Vorwande militärischer Anfertigung rückten sie bis an die Front vor, agitierten unter den Soldaten gegen den Beschluß der Reichstagsmehrheit vom 19. Juli und suchten die Kämpfer für einen „Siegesfrieden“ zu „begeistern“, indem sie den Verständigungs- und Verhandlungsfrieden als einen deutschen Stammes unwürdig darstellten.

Das ließen sich die Volkswortreter nicht ohne weiteres gefallen, da sie schon deshalb ordentlich verstimmt waren, daß der Reichstagskanzler, der eigentlich Antwort sehen sollte, sich nicht einmal die Mühe gab, persönlich zu erscheinen, sondern den Kriegsminister und Staatssekretär vorschickte.

Und da ist kein Zweifel, daß die Wälder aller deutschen Gauen und Täler in erdrörender Mehrheit auf Seite der Reichstagsmehrheit stehen. Die feudalen Alldeutschen, die gleichen, welche bisher die armen Völkern tyrannisierten und die Elender quälten, sind zwar durch die immensen Kriegsgewinne noch reicher geworden an Geld und Macht. Aber das Volk, welches ein feineres Ohr hat für den Stundenbeschlag der heranbrechenden neuen Zeit, hat den Ausblick zum gestirnten Himmel des Verständigungsfriedens wieder gefunden.

Mit 214 gegen 116 Stimmen hat er damals erklärt, daß er grundsätzlich auf die im Kriege gemachten Eroberungen verzichte, wenn der Feind sich bereit erkläre auf Friedensverhandlungen einzutreten und die Feindseligkeiten einzustellen. Der deutsche Reichstag hat sich damit für einen fögen. Verständigungsfrieden ausgesprochen.

Die Redner des Mehrheitsbeschlusses vom 19. Juli machten am letzten Samstag die Feststellung, daß diese Agitation im Heere im großen Maßstabe betrieben werde, forderten die sofortige Einstellung derselben und klagten besonders bitter darüber, daß der Kriegsminister zu einem Buche, das gegen den Verhandlungsfrieden Front macht, das Vorwort geschrieben habe, also die Propaganda der Alldeutschen unterstütze, währenddem der Reichstagskanzler in seiner Antwort auf die Papsinote sich für den Verständigungsfrieden ausgesprochen habe.

Das ließ den Staatssekretär der Marine so weit die Bestimmung wieder verlieren, daß er im offenen Reichstag die sensationelle Erklärung machte, daß die revolutionäre Agitation, ähnlich der russischen, zu einer Meuterei in der Marine geführt habe.

Die Herrschaftung wird sowohl in Deutschland wie auswärts, besonders im Feindeslager, mehr Unheil stiften für das deutsche Reich, als sie im Sinne des Staatssekretärs Gutes wirken kann.

Diese Willensfindung der deutschen Volkswortreter hat in der ganzen Welt einen vorzüglichen Eindruck gemacht. Sie bereitete den Weg zum kommenden Frieden.

Wie wertvoll ist das Bedenkliche. Sei begehrten und erhielten Zutritt zur Armee. Unter dem Vorwande militärischer Anfertigung rückten sie bis an die Front vor, agitierten unter den Soldaten gegen den Beschluß der Reichstagsmehrheit vom 19. Juli und suchten die Kämpfer für einen „Siegesfrieden“ zu „begeistern“, indem sie den Verständigungs- und Verhandlungsfrieden als einen deutschen Stammes unwürdig darstellten.

Die Herrschaftung wird sowohl in Deutschland wie auswärts, besonders im Feindeslager, mehr Unheil stiften für das deutsche Reich, als sie im Sinne des Staatssekretärs Gutes wirken kann.

Die Herrschaftung wird sowohl in Deutschland wie auswärts, besonders im Feindeslager, mehr Unheil stiften für das deutsche Reich, als sie im Sinne des Staatssekretärs Gutes wirken kann.

56 Feuilleton Zwischen Himmel und Erde Roman von Otto Ludwig. Endlich hatte Christiane das Weinen gefunden. Der alte Valentin lebte wieder auf; er sah, sie war gerettet. Er las es in ihrem Gesicht, das, so ehrlich wie sie selbst, nichts verschweigen konnte.

fertig. Ihr Wesen hatte etwas fächerlich Entschiedenem angenommen. Valentin sah's mit Entsetzen und Sorge. Ihm fiel seine Verantwortung nicht ein. Er fragte ängstlich, sie wolle doch nicht fort? (Sie nickte mit dem Kopfe. Aber ich darf Sie nicht verlassen,“ sagte er. „Der alte Herr hat mir's mit Ketten auf die Seele gebunden.“)

Kann ich Euch noch etwas tun, eh' ich gehen muß, so dürft Ihr's nur sagen. Wenn ich's auch tun kann, und wenn Ihr nicht verlangt, daß ich nicht gehen soll.“ „Nein,“ sagte er. „Das nicht. Aber wenn Sie mir so lange bleiben wollten, bis der alte Herr zurückkommt, daß ich wieder Verantwortung übrig bin.“

meinte er, er habe gubiel gesagt. Manchmal war's, als ob er lachte; dann sah er wieder desto trauriger aus. Und das paßte nicht zu dem, was er sprach; denn er redete vom Wetter. Daywischen machte er sich nie am der Tür zu schließen, die er immer wieder einmal öffnete; zuletzt blieb er im Hausflur stehen, wo er den Gang nach dem Schuppen hin übersehen konnte; und es waren die wunderlichsten Vorwände, durch die er all diese Tätigkeiten rechtfertigte.

Ohnung, Leinwebern, Viehmarkt, Spezereiladen, Progerie, OTTRAU, Freiburg



mit den hygienischen, nationalökonomischen, kulturellen und sozialen Aufgaben der Gegenwart...

Freiburg

Vorprüfungen.

Rechtlerprüfung für den III. Kreises finden am Montag, den 15. Oktober...

Montag, den 15. Oktober, für den Schulkreis von Cordaß, Gscheidmühl...

Dienstag, den 16. Oktober, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Mittwoch, den 17. Oktober, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Donnerstag, den 18. Oktober, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Freitag, den 19. Oktober, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Sonntag, den 20. Oktober, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Montag, den 21. Oktober, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Dienstag, den 22. Oktober, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Mittwoch, den 23. Oktober, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Donnerstag, den 24. Oktober, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Freitag, den 25. Oktober, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Sonntag, den 26. Oktober, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Montag, den 27. Oktober, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Dienstag, den 28. Oktober, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Mittwoch, den 29. Oktober, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Donnerstag, den 30. Oktober, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Freitag, den 31. Oktober, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Sonntag, den 1. November, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Montag, den 2. November, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Dienstag, den 3. November, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Mittwoch, den 4. November, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Donnerstag, den 5. November, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Freitag, den 6. November, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Sonntag, den 7. November, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Montag, den 8. November, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Dienstag, den 9. November, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Mittwoch, den 10. November, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Donnerstag, den 11. November, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Freitag, den 12. November, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Sonntag, den 13. November, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Montag, den 14. November, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Dienstag, den 15. November, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Mittwoch, den 16. November, für die Schulkreise von Cordaß, Gscheidmühl...

Freiburger katholischer Männerverein. Die Versammlung vom Sonntag Abend im 'Liederkreis' war leider ziemlich schwach besucht.

Marianische Jünglingskongregation. Am Sonntag sprach vor ziemlich gut besetzter Versammlung im Josefsheim S. P. Mar von Streng (Bern), Zentralsekretär der Marianischen Jünglingsvereine der Schweiz...

Freiburger Arbeiter- und Jünglingsverein. Am Sonntag sprach vor ziemlich gut besetzter Versammlung im Josefsheim S. P. Mar von Streng (Bern), Zentralsekretär der Marianischen Jünglingsvereine der Schweiz...

Freiburger Arbeiter- und Jünglingsverein. Am Sonntag sprach vor ziemlich gut besetzter Versammlung im Josefsheim S. P. Mar von Streng (Bern), Zentralsekretär der Marianischen Jünglingsvereine der Schweiz...

Freiburger Arbeiter- und Jünglingsverein. Am Sonntag sprach vor ziemlich gut besetzter Versammlung im Josefsheim S. P. Mar von Streng (Bern), Zentralsekretär der Marianischen Jünglingsvereine der Schweiz...

Freiburger Arbeiter- und Jünglingsverein. Am Sonntag sprach vor ziemlich gut besetzter Versammlung im Josefsheim S. P. Mar von Streng (Bern), Zentralsekretär der Marianischen Jünglingsvereine der Schweiz...

Freiburger Arbeiter- und Jünglingsverein. Am Sonntag sprach vor ziemlich gut besetzter Versammlung im Josefsheim S. P. Mar von Streng (Bern), Zentralsekretär der Marianischen Jünglingsvereine der Schweiz...

Freiburger Arbeiter- und Jünglingsverein. Am Sonntag sprach vor ziemlich gut besetzter Versammlung im Josefsheim S. P. Mar von Streng (Bern), Zentralsekretär der Marianischen Jünglingsvereine der Schweiz...

Freiburger Arbeiter- und Jünglingsverein. Am Sonntag sprach vor ziemlich gut besetzter Versammlung im Josefsheim S. P. Mar von Streng (Bern), Zentralsekretär der Marianischen Jünglingsvereine der Schweiz...

Freiburger Arbeiter- und Jünglingsverein. Am Sonntag sprach vor ziemlich gut besetzter Versammlung im Josefsheim S. P. Mar von Streng (Bern), Zentralsekretär der Marianischen Jünglingsvereine der Schweiz...

Freiburger Arbeiter- und Jünglingsverein. Am Sonntag sprach vor ziemlich gut besetzter Versammlung im Josefsheim S. P. Mar von Streng (Bern), Zentralsekretär der Marianischen Jünglingsvereine der Schweiz...

Freiburger Arbeiter- und Jünglingsverein. Am Sonntag sprach vor ziemlich gut besetzter Versammlung im Josefsheim S. P. Mar von Streng (Bern), Zentralsekretär der Marianischen Jünglingsvereine der Schweiz...

Freiburger Arbeiter- und Jünglingsverein. Am Sonntag sprach vor ziemlich gut besetzter Versammlung im Josefsheim S. P. Mar von Streng (Bern), Zentralsekretär der Marianischen Jünglingsvereine der Schweiz...

Neueste Meldungen

Westlicher Kriegshauptakt.

Deutsche amtliche Meldungen.

Berlin, 10. Okt. (Wolff.) Amtlich. Großes Hauptquartier. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Auf dem Schlachtfeld in Flandern trafen gestern neben 11 britischen Divisionen wieder französische Truppen in den Kampf.

Deutscher Kriegshauptakt.

Keine wesentlichen Ereignisse. Westliche Front. Südwestlich des Doiranjees warfen die Bulgaren mehrere englische Abteilungen, die nach längerer Artillerievorbereitung angriffen, zurück.

Frankzösische amtliche Meldungen.

Paris, 10. Okt. (Havas.) Amtliche Mitteilung vom 10. Okt. 11 Uhr abends. In Belgien keine Infanterieaktionen. Unsere Truppen richteten ihre eroberten Stellungen ein.

Englische amtliche Meldung.

London, 10. Okt. (Havas.) Amtliche britische Mitteilung vom 10. Oktober, 3 Uhr nachmittags. Der Feind unternahm gestern abend mehrere Gegenangriffe gegen die Eisenbahnlinie Ypern-Brabant.

Italienische Front.

Italienische amtliche Meldung.

Rom, 10. Okt. (Havas.) Kriegsbuletten Nr. 869 vom 10. Okt., 1 Uhr nachmittags: Am gestrigen Tage fanden zwischen der Etch und der Brenta und auf dem Plateau von Venzizza lebhaftere Artillerieaktionen statt.

men. Am Abend des 8. Oktober versuchten nach lebhaftem Konzentrationsfeuer feindliche Sturmabteilungen durch wiederholte Angriffe in der Gegend von Castagnabizza Gelände zu gewinnen.

Im Reichstag.

Die Alldeutschen schwächen wieder.

Bei den außerparlamentarischen Erörterungen sprach Gausmann (Fortschrittler) über die Schuld Englands und Wilsons am Krieg. — Treseman (nat.-lib.) weist auf die glänzende militärische Lage hin und sagte dann u. a.:

Der „Leze“.

Washington, 10. Okt. (Havas.) Der Staatssekretär der Marine, Daniels, meldet die Beschichtung eines italienischen U-Bootes durch ein amerikanisches Patrouillenschiff. Infolge eines Irrtums antwortete das U-Boot auf die Signale. Ein Offizier und ein Mann wurden getötet.

Der katholische Volksverein.

Zürich, 10. Okt. Im katholischen Gesellenhaus Zürich tagte Mittwoch, den 10. ds., die von rund 200 Teilnehmern besuchte Delegiertenversammlung des schweizerischen katholischen Volksvereins.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

